



### Hexen

Mit ihrer dritten und vorerst letzten Aufführung von „Die Hexenprüfung“ gastierten die Gauangelocher „Possenreißer“ in Mauer. Die Theatergruppe feiert in diesem Jahr ihr 30. Jubiläum, die Nachwuchstruppe, die jetzt im Evangelischen Gemeindehaus auftrat, feiert ihren fünften Geburtstag. > Seite 2



### Löschen

Ein Brand in einer Werkhalle der Schönauer Firma Beckenbach, das war das angenommene Szenario für die Großübung der Jugendwehren des Unterkreises Neckargemünd. Fast 70 Nachwuchs-Florianjünger übten sich dabei im Löschen und Bergen – und das mit Erfolg, wie die abschließende Manöverkritik bewies. > Seite 4



### Lesen

Das war ein italienischer Abend im Neckarsteinacher Bürgerhaus „Zum Schwanen“. Schließlich las Krimiautorin Heiderose Teynor aus ihrem Erstlingswerk „Toskanische Wahlverwandtschaft“ – eine spannende Reise in die Toskana, mit zwielichtigen Mafiosi und dem Bezug ins heimatliche Neckartal. > Seite 4

# Blick in die Region

HD-OST

Ausgabe 513



Wöchentliche Beilage der Rhein-Neckar-Zeitung

2. Juli 2009

## Der „wilde Osten“ eroberte die Freizeitoase

Arbeitskreis Kultursommer hatte zu „Musik im Menzerpark“ mit den Bands „Akwaba“ und „Taxi Sandanski“ geladen



An den Fußgelenken „verbunden“, mussten die beiden gut zusammenarbeiten. Foto: Zantopp

### Nur gemeinsam ging's ins Ziel

Turnerbund veranstaltete eine spaßige „Gaudiolympiade“

Neckargemünd-Dilsberg. (boe) Wenn Turner ein Jubiläum begehen, dann darf neben dem Feiern die Bewegung nicht fehlen. Und die kam bei der Gaudiolympiade des Turnerbunds auf der Tuchbleiche nicht zu kurz. Jugendleiterin Martina Kunz organisierte mit einem starken Team an der Seite einen Parcours mit zwölf Stationen, an denen die 70 Teilnehmer ihre Kräfte messen konnten. Doch bei allem Wettkampfcharakter stand eines im Vordergrund: der Spaß.

Eine gute Körperbeherrschung war beispielsweise beim Stelzenlauf gefragt. Auf Zeit ging es mit den Pedalos über eine markierte Strecke und die Jüngeren durften auch nach einer hilfreichen Hand greifen. Das Sackhüpfen ist nach wie vor eine populäre Disziplin. Bis an die Hüften rein in den Sack, gut festhalten und dann hüpfend so schnell wie möglich ins Ziel. Eine gute Koordination war in der 2er-Gruppe gefragt. Ein Teilnehmer wurde mit dem rechten Bein an das linke Bein seines Partners gebunden und gemeinsam musste eine vorgeschriebene Strecke absolviert werden. Eine feuchte Angelegenheit war das Schwamm-Wassertragen. Innerhalb einer vorgegebenen Zeit musste mit einem Schwamm so viel Wasser wie möglich von einer auf die andere Seite transportiert werden.

### „Profis“ hatten den Dreh raus

Kondition und Koordination waren beim Seilspringen vonnöten, um möglichst oft über das Seil zu springen. Zu den lustigen Stationen zählte das Bohnenweitspucken, eine Gaudi bei der erstaunliche Weiten erreicht wurden. Die Besten konnten sogar die 7-Meter-Marke knacken. Keine reine ostfriesische Disziplin ist der Teebeutel-Weitwurf. Den Beutel in Wasser eintauchen, das Etikett in den Mund nehmen, Schwung holen und so weit wie möglich wegschleudern. Bei den „Profis“ kam die raffinierte Über-Kopf-Variante zum Einsatz.

Beim Bierdeckelturmstapel wurden im Festzelt unbeeinflusst von Windverhältnissen gleich reihenweise Pyramiden gebaut. Eine olympische Disziplin der Sinne war das Musikinstrumente raten. In fünf Kisten mussten Instrumente ertastet und genannt werden. Gutes Augenmaß und Treffsicherheit halfen beim Ringweitwurf. Beliebt aber nicht einfach war das Torwandschießen.

Während die Wertungsrichter die erreichten Punkte addierten und protokollierten, läutete Martina Kunz die Teilnehmer zum Luftballon-Wettbewerb zusammen. Auf ihr Kommando starteten 150 Luftballons und setzten sich als bunte Punkte mit unbekanntem Ziel ab. Gespannt werden nun die Rückmeldungen erwartet. Doch zunächst standen die Siegerehrungen der Gaudiolympiade an. Jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde und dank der Sponsoren des örtlichen Gewerbes einen tollen Preis.

Neckargemünd. (ite) Inzwischen ist sich schon Geschichte: die „Musik auf Reichenstein“, das Musikfestival des Arbeitskreises Kultursommer im Kulturverein Neckargemünd. Neun Jahre lang hatte an einem Junisonntag Musik von Klassik bis Rock das Waldgelände der Burgruine erfüllt und Hunderten von Besuchern eine besondere Neckargemünder Open-Air-Atmosphäre beschert. Im zehnten Jahr aber spielte das Wetter nicht mehr mit und machte die monatelangen Vorbereitungen zunichte. Und so wählte der AK Kultursommer wie schon im letzten Jahr für seine Sommermusik ein organisatorisch weniger aufwendiges und risikoreiches Gelände: den Menzerpark.

Nachdem nun endlich frisches Grün über die letzten Spuren des ehemaligen Schulcontainerdorfs gewachsen ist, trug die „Musik im Menzerpark“ die Züge einer heiteren Rückeroberung der lange entbehrten Freizeitoase. Kaum hatte die Sonne die letzten regenverdächtigen Wolken vertrieben, kamen die Neckargemünder aus allen Richtungen zu der Felsenplattform im Park, die wie ist geschaffen für eine kleine Bühne.

Auf dem jungen Rasen gegenüber dem Spielplatz wurden Spiele aufgebaut, Familien breiteten Decken aus, während andere in Kenntnis der harten Sitzflächen von Bierbänken ihre Campingstühle mitgebracht hatten. Brezeln und Kuchen, die der Kulturverein anbot, waren in Rekordzeit ausverkauft. Man kam, um die lebensfrohe Musik von Weltkulturen zu hören, aber auch, um sich zu unterhalten und zu entspannen. Und dass in der Menzer-Villa oberhalb des Musikzelts an diesem Tag auch noch die große Anton-Paul-Weber-Ausstellung zu sehen war, zeitigte schöne Synergieeffekte für beide Kulturereignisse.

Mit afro-karibischen „sun grooves“ übernahm die Gruppe „Akwaba“ die Einstimmung in den lässig-launigen Musik-



Einen Vorgeschmack auf das Menzerparkfest am Samstag bot die „Musik im Menzerpark“. Foto: Alex

nachmittag. Der Neckargemünder Band-leader Uwe Bischof hat – rund um den Südseesound seiner aus Ölfässern gebauten Steeldrums – Stücke komponiert, die den Musikern an Saxofon, Gitarre, Bass und diversen Percussioninstrumenten sowie der jungen Sängerin Ina Bischof viel kreativen „Spiel“raum für Klangbilder lateinamerikanischer Rhythmen und jazziger Stücke boten.

Die Saxofonistin Angelika Metzler und ihre fünf virtuosen Mitfahrer des „Taxi Sandanski“ aus Karlsruhe setzten nach der Pause mit vertrackt-schrägen Rhythmen des „wilden Ostens“ im Stil der Roma-Blaskapellen lautstärken- und stimungsmäßig noch einiges drauf. Von Polen durch die „Tiefen des Balkan“ bis nach Griechenland reichte ihr folkloristisches Repertoire, das mehrstimmigen Ge-

sang und eine aufregende Vielfalt an Instrumenten umfasste – unter anderem der typischen „Wasserkanne“ der Roma und der dreisaitigen „Gädulka“-Geige.

Tanzkundige wie schlichtweg Tanzfreudige aus dem Publikum fanden sich spontan zu den traditionellen „Cococks“ und anderen Reihentänzen zusammen. So unangestrengt und schön kann Kultur vor Ort sein.

## Sogar der Landesbischof gratulierte zum „85.“

Evangelischer Kirchenchor Mückenloch feierte Jubiläum – Wiedersehen mit alten Bekannten

Neckargemünd-Mückenloch. (rbr) Der Gottesdienst zum 85. Jubiläum des Evangelischen Kirchenchors in der festlich geschmückten Kirchberghalle begann mit einem feierlich vorgetragenen Choral der Trachtenkapelle unter Leitung von Vize-dirigent Nils Baumunk. Dann war es dem Jubelchor mit Unterstützung des Sängerbunds und des Cäcilienchors Dilsberg unter Leitung von Heike Ettrich vorbehalten, die Gottesdienstbesucher auf diesen würdigen Tag einzustimmen.

Pfarrerin Dr. Monika Zeilfelder-Löffler, für die dieser besondere Tag sicher eine ihrer letzten Amtshandlungen in der Mückenlocher Gemeinde war, nahm den Festtag zum Anlass, den Chormitgliedern ihre Anerkennung und Dank für ihr aktives Wirken zum Wohle der Kirchengemeinde auszusprechen. Zum Schluss verlas sie noch eine Grußbotschaft des Landesbischofs Dr. Ulrich Fischer.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen begann der Jubelchor mit der Eurovisions-Fanfare, womit er gekonnt einen kurzweiligen Nachmittag einläutete. Getreu dem Motto „Das gute Alte bewahren und das Neue meistern“ wurde dem aufmerksamen Publikum ein Mix von altem und neuem Liedgut bis hin zum Schlager geboten. Bei der Gestaltung des Programms, durch das Ortsvorsteher Joachim Bergsträsser führte, wirkten die Chöre aus Dilsberg, Lobbach, Schönbrenn sowie der Chor der Neupostolischen Kirche Mückenloch mit.

Ganz besonders überrascht war das Mückenlocher Publikum natürlich von dem Auftritt des Frauenchors der evangelischen Kirche Heiligkreuz bei Weinheim, der von dem vor 55 Jahren in Mückenloch tätigen Lehrer und Dirigenten Gerhard Schmitt geleitet wurde. Eine besondere Freude bereitete der heute 80-Jährige agi-

le Schulrektor i. R. dem Publikum mit seinem Zitherspiel, an das sich noch viele seiner ehemaligen Schüler und Chormitglieder gerne erinnerten.

Auch Bürgermeister Horst Althoff sowie einige Stadträte ließen es sich nicht nehmen, dem Jubilar ihre Referenz zu erweisen. Aus den vielen Grußworten wusste besonders der Dilsberger Ortsvorsteher Stefan Wiltschko zu brillieren, indem er mit Humor gespickten Worten darauf hinwies, dass er entgegen dem Bürgermeister mit einem gefüllten Briefumschlag aufwarten könne. Wie bei so einem Jubiläum üblich, gab es natürlich auch viele Ehrungen für aktive und fördernde Mitglieder. In seinem Schlusswort brachte Chorobmann Siegfried Kappes mit großer Freude seinen Dank an all diejenigen zum Ausdruck, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben.

Besonders nette und liebe Worte fand er für die scheidende Pfarrerin Zeilfelder-Löffler und für das Ehrenmitglied Trudel Beyer. Sie war extra zu diesem Festtag aus Gernsbach angereist. Mit bewegten Worten bedankte sich die im Dorf als „Schullehrers Trudel“ bekannte Seniorin. Sie brachte überzeugend zum Ausdruck, dass sie dankbar sei, einen so wunderschönen Tag in Mückenloch und mit seinen Bürgern erleben zu dürfen.



Schulleiter Horst Linier (l.) und Henrik Müller, Young Business School (r.), bei der Übergabe der Vordiplome. Foto: privat

### Vordiplome für drei Neckargemünder

Neckargemünd. (red) Schon vor dem Abitur haben zwei Schüler des Gymnasiums ihr Vordiplom der staatlichen Fernuniversität Hagen in Betriebswirtschaftslehre überreicht bekommen. Robin D'Amato (16 Jahre, 9. Klasse) und Markus Skoda (18 Jahre, 12. Klasse) studieren seit vier beziehungsweise zweieinhalb Jahren an der Young Business School Heidelberg, die Gymnasiasten deutschlandweit ein Universitäts- oder Hochschulstudium parallel zur Schule ermöglicht. Auch Isabel Beckenbach (19 Jahre), die in diesem Jahr am Gymnasium Neckargemünd das Abitur ablegte, hat ihre Vordiplomsprüfung, ebenfalls in BWL, mit gutem Erfolg bestanden. Zudem hat sie den Bachelor-Abschluss im Fach Mathematik mit einem sehr guten Ergebnis ebenfalls nahezu abgeschlossen. Ihr fehlt nur noch die Abschlussarbeit. Die Mühen haben sich für sie gelohnt. Wenn andere nach dem Abitur noch nach einem Studienplatz suchen müssen, haben diese drei bereits einen Abschluss in der Tasche und können ihren weiteren Werdegang planen.



Auch Ehrungen gehörte zum Jubiläumsprogramm des Evangelischen Kirchenchors. Foto: Alex